

Dena

Die Deutsche Energie-Agentur (dena) ist ein öffentliches Unternehmen in Bundeseigentum mit der Bundesregierung und der KfW-Bankengruppe als Gesellschafter.^[1] Sie versteht sich als Thinktank und Kompetenzzentrum für angewandte Energiewende und Klimaschutz. Ihr Ziel ist es, die Bundesregierung, Hersteller und Dienstleister zu unterstützen und den Weg in eine klimaneutrale Gesellschaft mitzugestalten. Sie führt Fachveranstaltungen durch, fördert den nationalen und internationalen Austausch und fertigt Studien und Gutachten an. Bei der Erarbeitung von Lösungen für Energieeffizienz und die Energiewende kooperiert sie eng mit Unternehmen und Wirtschaftsverbänden. Mehr als 80 Prozent ihres Jahresumsatzes macht die dena mit Projekten im Auftrag ihrer Gesellschafter, auf Partner aus der Wirtschaft entfallen ca. 13 % und der Rest auf Projekte mit der EU, den Bundesländern und Kommunen als Auftraggebern. Bei der dena sind rund 450 Personen beschäftigt; der Umsatz lag 2021 bei 37,6 Mio. Euro.

dena	
Branche	Energie
Hauptsitz	Berlin, Chausseestr. 128 a
Lobbybüro Deutschland	
Lobbybüro EU	
Webadresse	dena.de

Inhaltsverzeichnis

1 dena als Lobbykanal in das Bundeswirtschaftsministerium	1
2 Initiativen der dena	2
2.1 Plattform Erdgasmobilität und ihre LNG-Task-Force	2
2.2 Plattform Nachhaltiger Schwerlastverkehr	2
2.3 Global Alliance Powerfuels	3
2.4 Biogaspartner	3
2.5 Plattform H2 dezentral	3
2.6 Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz (geea)	4
3 Mitgliedschaften	4
4 Leitungsgremien	4
4.1 Geschäftsführung	4
4.2 Aufsichtsrat	5
5 Einzelnachweise	5

dena als Lobbykanal in das Bundeswirtschaftsministerium

In der Studie [Pipelines in die Politik - Die Macht der Gaslobby in Deutschland, Februar 2023](#) kommt LobbyControl zum Ergebnis, dass die dena für die Gaswirtschaft als Lobbykanal in das Bundeswirtschaftsministerium fungiert: "Die DENA organisiert zahlreiche Formate, zu denen sie regelmäßig einseitig Wirtschaftsvertreter:innen einlädt – und Umwelt- oder Verbraucherschutzverbände allenfalls am Katzentisch zulässt. Auf diese Weise entstand auch die Gasstrategie der Bundesregierung: Sie wurde

weitgehend von der Industrie selbst formuliert und räumte Gas eine entsprechend große Rolle in der deutschen Energiepolitik ein. Auch unter Wirtschaftsminister Habeck wirken die gasfreundlichen Netzwerke und Strukturen rund um das Ministerium weiter – sei es durch gasfreundliches Personal im Ministerium, durch weiterhin aktive Lobbyverbände mit guten Zugängen ins Ministerium und weiterhin bestehende gasfreundliche Strukturen innerhalb der DENA. Gaskonzerne sind infolge der Energiekrise noch enger in die Arbeit des Wirtschaftsministeriums sowie des Bundeskanzleramts eingebunden als zuvor."

Initiativen der dena

Zur Vernetzung von Akteuren und der gemeinsamen Arbeit an konkreten energie- und klimapolitischen Fragestellungen hat die dena auch eigene Initiativen gegründet.^[2] Beispiele hierfür sind

Plattform Erdgasmobilität und ihre LNG-Task-Force

Die Initiative Erdgasmobilität steht unter der Schirmherrschaft des Bundesverkehrsministeriums und wird durch die dena koordiniert. In dieser Initiative haben sich Fahrzeughersteller, Tankstellenbetreiber sowie die Erdgas- und Biogaswirtschaft zusammengeschlossen, um den Anteil von Erdgas am Kraftstoffmix - wie von der Bundesregierung angestrebt - auf vier Prozent zu steigern.^{[3][4]} Im Jahr 2015 hat die dena gemeinsam mit dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW) und dem PR-Verband [Zukunft Gas](#) die [LNG Taskforce](#) als branchenübergreifenden Ansprechpartner für Erdgas und erneuerbares Methan als Kraftstoff in Deutschland gegründet.^[5] Die dena koordiniert unter der Schirmherrschaft des Bundeswirtschaftsministeriums die LNG-Taskforce mit dem dem Ziel, LNG (Flüssigerdgas), Bio-LNG und synthetisches Methan (Powerfuels) als alternative, emissionsarme Kraftstoffe im Straßengüterverkehr zu etablieren.^[6] Dazu vereint sie neben Kundenorganisationen Unternehmen des Energie- und Transportsektors entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Eine zentrale politische Empfehlung der Initiative Erdgasmobilität ist die Verlängerung der bestehenden Energiesteuerermäßigung für Erdgas und Biomethan.^[7] Empfohlene staatliche Fördermaßnahmen wurden in der Studie [Handlungsempfehlungen zur Beschleunigung der Marktentwicklung](#) aus dem Jahr 2018 dargelegt. 2020 hat die LNG Taskforce das Positionspapier [Zur Fortsetzung der Mautbefreiung für mit Erdgas und Biomethan betriebene LKW](#) verfasst.

Nach dem „Projekt Klima-Erdgas-Emissionen-LNG (KEEL) - Methanemissionen und Klimabilanz von Erdgas“ der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (Projektstand: 01.01.2022) kann Erdgas als Brückentechnologie nur dann ein Teil einer Strategie zur kurzfristigen Vermeidung von Treibhausgasemissionen sein, wenn gezielt Maßnahmen zur Eindämmung bzw. Vermeidung von Methanemissionen entlang der Lieferkette ergriffen werden.^[8] Methan als Hauptbestandteil von genutztem Erdgas sei nach Kohlendioxid das zweitschädlichste Treibhausgas. Rund ein Drittel der globalen Erderwärmung sei bis jetzt auf Methan in der Erdatmosphäre zurückzuführen.

Plattform Nachhaltiger Schwerlastverkehr

Die [Plattform Nachhaltiger Schwerlastverkehr](#) ist eine von der dena und dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW) koordinierte Allianz für den Schwerlastverkehr auf der Straße, die den Markthochlauf alternativer Antriebs- und Kraftstoffoptionen sowie den Ausbau notwendiger Infrastrukturen technologieoffen vorantreibt. Die Plattform verfügt über sechs Arbeitsgruppen, die zu den folgenden Themen arbeiten: Antriebe, Energieträger, Infrastruktur, Anwender, Sicherheit und Politische Koordinierung. Als letztes Entscheidungsgremium dient ein Lenkungskreis, der sich aus den Mitgliedern der Plattform, der dena und dem DVGW zusammensetzt. Der Beirat besteht aus Vertretern der relevanten Bundesministerien sowie den Bereichen Politik, Wissenschaft, Nichtregierungsorganisationen und Wirtschaft.

Global Alliance Powerfuels

Global Alliance Powerfuels ist von der dena mit 16 [Partnern](#) aus der Wirtschaft initiiert worden, um die Entwicklung eines globalen Marktes für Powerfuels zu fördern. Zu den Gründungsmitgliedern gehören Unternehmen und Verbände wie Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft, Daimler, Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland, Shell, Deutsche Post DHL und Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen [UNITI](#).^[9] Inzwischen sind weitere Partner hinzu gekommen, zu denen auch ExxonMobil gehört.^[10]

Die dena definiert Power Fuels wie folgt: „Die Idee der Umwandlungstechnologien „Power to X“ ist es, Wasser mithilfe von Strom durch Elektrolyse aufzuspalten und den gewonnenen Wasserstoff entweder direkt zu nutzen oder zu Methan oder flüssigen Energieträgern weiterzuverarbeiten. Die mithilfe von Power-to-X-Technologien erzeugten gasförmigen und flüssigen Kraft- und Brennstoffe nennt man „Power Fuels“. Durch Verwendung von EE-Strom und nichtfossilen Quellen sind Power Fuels klimaneutrale erneuerbare Energieträger, die gasförmig und flüssig als unterschiedlichste Brenn- und Kraftstoffe verwendet sowie als Grundstoffe in der chemischen Industrie eingesetzt werden können.“^[11] Global Alliance Powerfuels betätigt sich als Denkfabrik, Netzwerk und Informationszentrum für die Partner sowie relevante Entscheidungsträger und konzentriert sich auf die EU-Gesetzgebung zu Power Fuels und deren Marktentwicklung. Als Beispiele für relevante Regulierungen werden genannt: Renewable Energy Directive, EU Emission Trading Scheme (ETS), Regulation on CO2 emission performance standards for new passenger cars and for new light commercial vehicles, Energy Taxation Directive, CBAM.^[12] Die Global Alliance Powerfuels organisiert Veranstaltungen und hat im Dezember 2020 die Studie [POWERFUELS in a Renewable Energy World Global Volumes, Costs, and Trading 2020 to 2050](#) (Herausgeber: dena), erstellen lassen, deren Verfasser Mitarbeiter:innen der finnischen Lappeenranta-Lahti University of Technology (LUT) und der dena sind. Zu den Veranstaltungen sind [Veranstaltungen](#) gehörte die Mitwirkung am „World Hydrogen Congress“ am 11. Oktober 2022.

Der Sachverständigenrat für Umweltfragen sieht nur eingeschränkte sinnvolle Einsatzmöglichkeiten für grünen Wasserstoff: "Die staatliche Förderung von grünem Wasserstoff und Folgeprodukten sollte auf die Verbrauchssektoren fokussiert werden, in denen der Einsatz langfristig erforderlich ist. Dazu gehören vor allem die chemische Industrie, die Stahlindustrie sowie der internationale Schiffs- und Flugverkehr. Für Gebäudeheizungen und im Pkw-Verkehr ist die Nutzung von Wasserstoff hingegen ineffizient und deutlich teurer als eine direkte Elektrifizierung mittels Wärmepumpen und batterieelektrischen Fahrzeugen."^[13]

Biogaspartner

Um die Einspeisung von Biomethan ins deutsche Erdgasnetz voranzubringen hat die dena in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Wirtschaft das Projekt [biogaspartner](#) entwickelt.^[14] Die dena übernimmt dabei die Rolle des Moderators und stellt eine Plattform für die Informationsbeschaffung und -aufbereitung sowie deren nationale und internationale Verbreitung zur Verfügung.

Plattform H2 dezentral

Das im Herbst 2021 gestartete Stakeholder-Projekt „[H2 dezentral](#)“ widmet sich den Chancen und Herausforderungen dezentraler Wasserstoffstrukturen.^[15]

Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz (geea)

Um die Energiewende im Gebäudebereich voranzubringen, hat die dena die [Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz](#) (geea) gegründet, einem branchenübergreifenden Zusammenschluss führender Unternehmen, Verbände und Organisationen im Bereich Bauen und Energie mit inzwischen über 30 Partnern.^[16]

Mitgliedschaften

Die dena ist Mitglied in den folgenden Organisationen (Stand: 15.02.2023):

- Baltic Sea Forum
- Deutsch-Russische Außenhandelskammer
- Deutsches Verkehrsforum e.V.
- European Clean Hydrogen Alliance (DG GROW)
- European Renewable Gas Registry (ErGAR)
- European Energy Network (EnR)
- Global Alliance for Buildings and Construction (UNEP)
- IHK - Industrie- und Handelskammer zu Berlin
- Ostasiatischer Verein e.V.
- Ost-Ausschuss der der Deutschen Wirtschaft e.V.
- Weltenergierat Deutschland e.V.
- [Wirtschaftsforum der SPD](#)
- [Wirtschaftsrat der CDU](#)

Quelle: ^[17]

Leitungsgremien

Geschäftsführung

Andreas Kuhlmann, Vorsitzender der Geschäftsführung, ist Mitglied der folgenden Organisationen:

- Präsidium des Weltenergierats
- Global Council des Weltwirtschaftsforums zur Energiewirtschaft
- Vorstand der Initiative Wohnungswirtschaft Europa
- Vorstand des Managerkreises der Friedrich-Ebert-Stiftung
- Gesellschaft zur Förderung des [Energiewirtschaftliches Institut](#) an der Universität zu Köln
- Beirat des Forschungsprojekts für eine Energie-Effiziente Erneuerbare-Energien basierte Methanolwirtschaft
- Begleitbeirat Klimaplan private Haushalte der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, Hamburg
- Aufsichtsrat der Berliner Wasserbetriebe
- Ständiger Arbeitskreis des Zentralkomitees der Deutschen Katholiken (ZdK), Wirtschaft, Soziales, Digitalisierung

Quelle: ^[18]

Aufsichtsrat

Zum Aufsichtsrat gehören neben Vertreter:innen von drei Bundesministerien (Wirtschaft und Klimaschutz, Digitales und Verkehr sowie Umwelt und Verbraucherschutz), einem Vertreter der KfW Bankengruppe sowie der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) Thomas Griese, Vorstandsmitglied des Landesverbandes Erneuerbare Energien NRW, und Helmut Schönenberger, Geschäftsführer der UnternehmertumVenture Capital Partners GmbH und der UnternehmerTUM GmbH.

Quelle: ^[19]

Einzelnachweise

- ↑ dena, lobbyregister.bundestag.de, abgerufen am 15.02.2023
- ↑ Transparenz bei der dena, dena.de, abgerufen am 20.03.2023
- ↑ Initiative Erdgasmobilität begrüßt heutigen Kabinettsbeschluss zur Energiesteuerermäßigung, presseportal.de vom 15.03.2017, abgerufen am 23.01.2023
- ↑ LNG-Taskforce und Initiative Erdgasmobilität, dena.de, abgerufen am 23.01.2023
- ↑ LNG-Taskforce empfiehlt Maßnahmen zur Stärkung von Flüssigerdgas im Schwerlastverkehr, dena.de vom 26.09.2018, abgerufen am 23.01.2021
- ↑ dena LNG-Taskforce, lobbyregister.bundestag.de, abgerufen am 15.02.2023
- ↑ Fortschrittsbericht (2017), dena.de, abgerufen am 25.01.2023
- ↑ Projekt Klima-Erdgas-Emissionen-LNG, bgr.bund.de, abgerufen am 25.01.2023
- ↑ dena-Factsheets: Global Alliance, dena.de, abgerufen am 24.01.2023
- ↑ What is the Global Alliance Powerfuels, powerfuels.org, abgerufen am 24.01.2023
- ↑ Heutige Einsatzgebiete für Power Fuels, dena.de, abgerufen am 24.01.2023
- ↑ Profil, ec.europa.eu, abgerufen am 24.01.2023
- ↑ Wasserstoff im Klimaschutz: Klasse statt Masse, umweltrat.de vom 32.06.2021, abgerufen am 24.01.2023
- ↑ biogaspartner, biogaspartner.de, abgerufen am 20.03.2023
- ↑ H2 dezentral, lobbyregister.bundestag.de, abgerufen am 20.02.2023
- ↑ Profil, lobbyregister.bundestag.de, abgerufen am 20.02.2023
- ↑ dena, lobbyregister.bundestag.de, abgerufen am 15.02.2023
- ↑ Geschäftsführung, dena.de, abgerufen am 20.02.2023
- ↑ Aufsichtsrat, dena.de, abgerufen am 20.03.2023